



## Biotophegeprojekt Südsteiermark

Biotophege gehört u. a. zu den wichtigsten Maßnahmen zur Erhaltung unserer Niederwildbesätze. Die große Herausforderung für uns Jäger ist die Verfügbarkeit geeigneter Flächen und auch der Kostenfaktor. In der Südsteiermark wurde von 2019 bis 2023 ein über die Bezirksgrenzen hinweg reichendes Biotopprojekt unter Verwendung erheblicher finanzieller Mittel der EU errichtet. Dieses Modellprojekt wurde vom ehemaligen Vorstandsmitglied und Niederwildreferent der steirischen Landesjägerschaft Werner Ch. Leitner und Mag. Dr. Werner Kammel ins Leben gerufen und kann auch in vielen anderen Revieren umgesetzt werden.

Durch die Veranstaltung führt Sie

Mag. Dr. Werner Kammel und Werner Ch. Leitner

**Freitag 10. November 2023 - Beginn 14.00 Uhr**

**Treffpunkt: Gasthaus Strohmaier, Oberer Markt 120, 8410 Wildon, 13.45 Uhr**

### Exkursionsschwerpunkte:

- Rechtliche Grundlagen
- Projektentwicklung - welche Förderschienen sind möglich?
- Mögliche Projektpartner
- Was wird alles finanziell gefördert?
- Projektumsetzung

In Anschluss an die Veranstaltung geht es zum gemütlichen Teil in einer Buschenschank weiter!

Unkostenbeitrag: Freiwillige Spende

Rückmeldungen und nähere Informationen unter:

Ing. Ch. Hopf: E-Mail: [christian.hopf@me.com](mailto:christian.hopf@me.com)

Mobil: + 43 (0)664 6168941

**Arten- und Biotopschutz auf Flächen öffentlichen Wassergutes**  
Ein Projekt des Vereins „Regionale Naturschutzplanung - RNP“  
Der Verein wurde im Jahre 2018 in Wildon von Personen der Interessenskreise Jagd, Naturschutz und Biologie gegründet.  
Unser gemeinsames Ziel: „Wir holen die Natur in die Kulturlandschaft zurück!“

**Neuntöter** **Goldammer** **Schwarzkehlchen** **Grauschnapper** **Rebhuhn** **Wachtel** **Feldhase** **Rehkitz**

Hecken und stufig aufgebaute Waldsäume zählen zu den artenreichsten Lebensräumen unserer Kulturlandschaft. Ähnliche Strukturen wurden zudem durch Gehölzinseln in größeren Wiesenflächen angelegt. Dabei wurde besonders auf die Ansprüche heckenbrütender Vogelarten wie Neuntöter, Goldammer, Schwarzkehlchen und Grauschnapper geachtet. Für sie wurden auch zahlreiche Aufsitzstangen an den Heckenrändern errichtet.

Die vom Verein „Regionale Naturschutzplanung“ durchgeführten Lebensraumverbesserungen für Singvögel, Reptilien, Amphibien und Insekten haben auch einen positiven Einfluss auf jagdliche Arten. Durch die Schaffung von Deckung werden Brut- und Setzplätze geschaffen, durch die Förderung der Insektenwelt wird für seltene Hähnerjäger (Rebhuhn und Wachtel) eine wichtige Nahrungsgrundlage für deren Küken gefördert. Auch Biotophege vereint Jagd und Naturschutz!

Reptilien (Eidechsen, Schlangen und Schleichen) zählen zu den gefährdetsten Tiergruppen der Welt. Diesen Arten fehlen in unserer aufgeräumten Kulturlandschaft vor allem kleinräumige Strukturen wie Gesteins- oder Totholzhaufen als sichtsichere Sonnenplätze oder Fortpflanzungststätten. Derartige Strukturen wurden im Projekt in die Gehölzplantagen integriert.

Fast alle österreichischen Amphibienarten (Frösche, Kröten, Molche) stehen ebenfalls auf der Roten Liste. Vor allem jene Arten, deren Lebensraum sich auf vom Menschen stark genutzten Tallandschaften konzentriert, sind massiv rückläufig. Es fehlt ihnen vor allem an fischfreien Kleingewässern im Offenland. Für einzelne Arten fehlen hier jedoch auch Kleinstrukturen, Hecken und Ähnliches als Landlebensraum.

Die Zauneidechse wurde laut aktueller Roter Liste Steiermark bereits als stark gefährdet eingestuft. Auf diesen Flächen wurden ihr bessere Lebensraumbedingungen geschaffen.

Für die im Raum Wildon und Zwarting bereits ausgestorbene Wechselkröte wurden spezielle Kleingewässer angelegt und die Art aktiv angesiedelt. Die Tiere entstammen einer Industriezone südlich von Graz, wo ihre Lebensräume mittlerweile verbaut wurden. Die Wechselkröte liebt seichte und vegetationsarme Kleingewässer mit wenig Konkurrenz sowie sonnige und artreiche Wiesen als Landlebensraum.

**Zauneidechse** **Wechselkröte**

**Tagpfauenauge** **Großer Feuerfalter** **Sandbiene** **Gemeiner Grashüpfer**

Eine Förderung artenreicher Blumenwiesen dient dem Wohl der gesamten Tierwelt. Als Basis der gesamten Nahrungskette steht hier eine vielfältige und artreiche Insektenwelt im Vordergrund. Zu diesem Zweck wurde im Rahmen des Projektes eine speziell für unsere Böden geeignete Saatgutmischung entwickelt und eingebracht.

Liebe Naturbesucher und Naturbesucherinnen!  
Bitte betreten Sie diese Wiesenflächen nicht. Vor allem in den Monaten März bis Juli brauchen Vögel, Feldhasen und andere Kleintiere Ruhe zur Aufzucht ihrer Jungtiere.

Danke für Ihr Verständnis!

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union  
Das Land Steiermark LE 14-20

Autoren und Ansprechpartner: Mag. Dr. Werner Kammel: Mobil: 0664/222 09 41, E-Mail: [office@wernerkammel.at](mailto:office@wernerkammel.at) - Werner Ch. Leitner: Mobil: 0664/515 30 84, E-Mail: [office@lehrprinz.at](mailto:office@lehrprinz.at)